

Rundbrief Dezember 2019

Liebe Paten, liebe Freunde,

Die Kinder unserer Schule, so wie alle anderen Schüler Kenias, befinden sich nun in den langen Sommerferien. Am 25. Oktober schloss ein buntes Fest das Schuljahr ab. Alle Kinder bekamen ein Paket mit Essen mit nach Hause - 8 kg Maismehl, 2 kg Bohnen, ein Paket Porridge und einen halben Liter Öl. Danke an den Verein Karibu World!

Das ist zwar nur ein Tropfen auf den heißen Stein, wird aber doch eine Anzahl von Mahlzeiten für die Familien ermöglichen. Da unsere Kinder aus den ärmsten Verhältnissen kommen, stellen die 10-wöchigen Ferien die meisten Eltern vor ein riesiges Problem. Mütter mit kleinen Kindern haben es schwer, Tagelöhnerjobs zu suchen und der ausbleibende kleine Verdienst fehlt an allen Ecken und Enden.

Die letzten Wochen des Schuljahres waren geprägt von außerordentlich starken Regenfällen. Besonders die Lehmhütten mit Kokosdächern wurden in Mitleidenschaft gezogen, einzelne Hütten stürzten auch ein. Sogar an der Schule war es in den Gebäuden feucht und Kleidung fing zu schimmeln an.

Das Schulgelände selbst stand im Bereich der Küche einige Male ein wenig unter Wasser, doch durch die neuen Drainagelöcher floss das Wasser schnell ab.

Während der kürzeren Ferien im August wurde die bestehende Küche renoviert und groß ausgebaut. Es wurden auch 4 holzsparende Kocher aus Edelstahl angeschafft, die mit Schamottziegel ausgekleidet sind und nach dem Prinzip unserer Kaminöfen funktionieren. Damit kann das Essen für fast 700 Personen schnell und energiesparend zubereitet werden. Ein herzliches Dankeschön geht an den deutschen Verein in Albstadt für die Finanzierung.

Das Chemielabor, dessen Ausbau bereits im Juni begonnen wurde, ist mehr oder weniger fertig. Es fehlen zwar noch einzelne Arbeitsplatten, der Feinputz und die Wandfarbe - doch diese Arbeiten sind während des regulären Schulbetriebs nicht möglich und werden nun in den Ferien durchgeführt. Im neuen Jahr sollte alles fertig sein. Danke an das Gymnasium Freistadt!

Durch die heftigen Regenfälle wurde auch die kleine Esshalle des Kindergartens, die mit einem Kokosdach gedeckt war, stark beschädigt. Viele der Schindeln fingen zu schimmeln an. Die Holzkonstruktion war an mehreren Stellen von Termiten angefressen. Während der Ferien wird nun eine neue Esshalle errichtet. Ebenso werden alle Klassenzimmer neu ausgemalt.

In den letzten Oktobertagen fand das Abschlussexamen der 8. Klasse Grundschule statt und während der ersten 3 Novemberwochen die Matura/das Abitur. Wir erwarten wiederum ausgezeichnete Ergebnisse, die noch in diesem Jahr bekannt gegeben werden sollen.

Für viele unserer Maturanten kommt danach die Zeit der Vorbereitung auf den Universitätsbesuch, wofür wir ihnen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Bereits Ende Oktober mussten sie sich für 4 verschiedene Studien anmelden - was sie davon bekommen, wird durch ihre Noten bestimmt. Auch die Auswahl der Unis oder Colleges spielt eine wichtige Rolle.

Die ersten Schritte dorthin sind privat zu finanzieren, da die staatliche Studienbeihilfe erst im Laufe des ersten Semesters ausbezahlt wird. Finanziell bedeutet das für uns eine große Herausforderung, da der Großteil unserer Schüler nicht in der Lage ist, das privat zu bewältigen.

Das letzte Trimester des Schuljahres bescherte uns viele Besucher und auch Volontäre, die unter anderem für die Gestaltung der Weihnachtskarten und das Schreiben der Briefe mit den Schülern zuständig waren. Für das neue Jahr 2020 haben wir noch einige Volontärsplätze frei.

30 Kleinkinder wurden bereits Anfang Oktober für den Besuch der Babyklasse im neuen Jahr ausgesucht. Sie alle kommen aus der unmittelbaren Umgebung der Schule und aus ärmsten Verhältnissen.

Der Wettstreit um die 40 heiß begehrten Plätze in der ersten Klasse High School wird am 4. Jänner stattfinden. Neben der sozialen Bedürftigkeit und Wissen werden auch Motivation, Benehmen und Ausdrucksweise berücksichtigt. Für alle unsere "Neuen" und eine gute Anzahl unserer jetzigen Schüler suchen wir nach Paten, die mit 25 € monatlich den Schulbesuch und das Essen bei uns ermöglichen.

Ein großes Problem vor allem für unsere jüngeren Kinder stellen weiterhin die "jiggers", die Sandflöhe, dar. Nachfolgend ein kurzer Bericht von **Christine Petermandl**, die sich auch bei ihrem diesmaligen Besuch im September/Oktober vor allem diesen geplagten Kindern widmete.

Gleich nach meiner Ankunft schaue ich immer in den Kindergarten und spreche mit den Lehrern, ob ein Kind Hilfe braucht. Auch bei Hausbesuchen finde ich schulfremde Kinder, die schwer von Sandflöhen geplagt sind. Diese Parasiten wohnen im Sand und bohren sich vor allem in die Füße und legen dort ihre Eier ab. Das ganze juckt und die Kinder kratzen sich - und so kommt es auch zu Jiggers Befall rund um die Nägel und zu schweren Infektionen.

Das Entfernen der Jiggers ist sehr schmerzhaft und viele Kinder fürchten sich davor. Erst wasche ich den Kleinen gut die Füße, dann wird der grobe Schmutz entfernt.

Mit einer Nadel oder einer feinen Pinzette werden dann die Jiggers entfernt. Je nach deren Größe bleiben mehr oder weniger große Löcher zurück, die nochmals desinfiziert und danach eingecremt und verbunden werden müssen.

Bei dieser Gelegenheit lernt man auch die Kinder gut kennen, denn mit einer Sitzung ist es meist nicht getan. So fällt mir dann auch auf, ob es an Unterwäsche, Socken oder Schuhen fehlt. Zielgerichtet kann ich daraufhin die nötigen Dinge verteilen. Es wäre so einfach zu helfen - im europäischen Denken. Socken, Schuhe, Wasser zum Waschen und ein Betonboden zum Schlafen anstatt einer aus Lehm. Doch wir sind in Kenia und da ist das nicht selbstverständlich.

Ich denke jetzt schon wieder an meinen nächsten Einsatz an der Schule und was mich wohl erwartet (Der ganze Bericht ist zu lesen unter: www.kenia-kinder.at)

2019 war ein gutes Jahr - viel konnte erreicht werden und vor allem die Lebenszeugnisse unserer Maturanten zu Schulschluss machten uns wiederum bewusst, wie wichtig und lebensverändernd unsere Arbeit hier in Kenia ist.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle unsere Paten, Sponsoren und Helfer sowohl in Europa als auch in Kenia, ohne die dieses Projekt nicht möglich wäre.

Ihnen allen wünschen wir ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und Glück, Gesundheit sowie viel Freude im neuen Jahr!

Sonja Horsewood-Jemc und das Team von Helfende Hände